

INSTITUT FÜR GESCHICHTE
ARBEITSBEREICH KULTUR- UND
GESCHLECHTERGESCHICHTE
ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE
ALTERN- UND CARE-FORSCHUNG

Annäherungen an den Care-Begriff

Potentiale und Herausforderungen
für die Gender und Aging Studies

6.-7. Dezember 2022
RESOWI, SZ 15.22

Eine Kooperationsveranstaltung der Elisabeth-List-Fellowship
Programme: **Gender Matters: Aging, Care, and Migration**
und **War Welfare and Gender in the First World War**
sowie der Cluster **Gender** und **Aging, Demography and Care**
des **Forschungsnetzwerks Heterogenität und Kohäsion.**

Konzeption:

Anna-Christina Kainradl und Ulla Kribernegg
(Zentrum für Interdisziplinäre Alters- und Care-Forschung)
Viktoria Wind und Heidrun Zettelbauer
(Institut für Geschichte - Arbeitsbereich Kultur- und
Geschlechtergeschichte)

We work for
tomorrow



Annäherungen an den Care-Begriff

Potentiale und Herausforderungen für
die Gender und Aging Studies

Ziel der Veranstaltung ist die **interdisziplinäre Diskussion und Reflexion** der aktuellen Debatten um den Care-Begriff mit Bezug auf jeweils konkrete Forschungspraxen in den Aging und Gender Studies. Der **Austausch** und die **Vernetzung** von etablierten **Forscher*innen unterschiedlicher Forschungsfelder** und Nachwuchswissenschaftler*innen mit einschlägigen Fragestellungen ist darüber hinaus ein zentrales Anliegen des Workshops.

Sowohl Gender als auch Aging Studies beschäftigen sich seit Langem mit dem breiten Feld von Care-Praktiken in Geschichte und Gegenwart. Dabei haben zuletzt insbesondere Ansätze aus der Care-Ethik neue Erkenntnisse angestoßen, indem die Bedeutung von Themen wie Körperlichkeit, Verantwortlichkeit und Empathie in Sorgebeziehungen in privaten wie öffentlichen Kontexten neu akzentuiert und deren sozio-kulturelle wie demokratiepolitische Relevanz unterstrichen wird.

Die Care-Ethik knüpft dabei durchaus an feministische Forschungstraditionen an: Diese untersuch(t)en bekanntlich un/bezahlte Arbeit, vergeschlechtliche Konzepte von staatlicher und privater Fürsorge oder je konkrete Rahmenbedingungen von Reproduktionsarbeit in je spezifischen Situationen, ihre Akteur*innen, Institutionen sowie intersektional strukturierte Machtverhältnisse. Zugleich werden in der Zusammenschau der genannten Traditionslinien aber auch Spannungsfelder sichtbar, die es präzise zu benennen gilt. Und auch die aktuellen Debatten der Care-Ethik müssen auf alter(n)swissenschaftlich und geschlechtertheoretisch relevante Implikationen sowie historische Tiefendimensionen hin reflektiert werden.

Der Workshop wird mit einer Keynote von Helen Kohlen (Vallendar) eröffnet, bietet am zweiten Tag Impulsstatements und legt den Schwerpunkt auf ein diskursives Format.

- KEYNOTE** **Entwicklungslinien in der Care-Debatte – Care als Arbeit und die Dimensionen der Care-Ethik**
Helen Kohlen (Vallendar); Kommentar Merle Weißel (Oldenburg)
- WORKSHOP** **Annäherungen an den Care-Begriff.
Potentiale und Herausforderungen für die Gender und Aging Studies**
Einleitung: Helen Kohlen (Vallendar) und Merle Weißel (Oldenburg)
- IMPULSE** Emma Dowling, Louise Earnshaw, Benedikt Grubestic, Andreas Heller, Anna-Christina Kainradl,
Patrick Schuchter, Stefan Schweigler, Klaus Wegleitner, Viktoria Wind
- MODERATION** Ulla Krieberegg und Heidrun Zettelbauer

ABLAUF

Keynote

Dienstag, 6. Dezember 2022, 18.00 bis 19.30 Uhr, RESOWI, SZ 15.22

Workshop

Mittwoch, 7. Dezember 2022, 10.00 bis 17.30 Uhr, RESOWI, SZ 15.22